

SOS-Kinderdorf e.V.
Vorstandsvorsitzende

Prof. Dr. Sabina Schutter
Renatastraße 77
80639 München

Ansprechpartner:
Sven Stumpf
Stabstelle Advocacy
Telefon 030 330993-727
sven.stumpf@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de

26. Juli 2024

Stellungnahme zum Referentenentwurf „Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung“

Vorbemerkung

Der SOS-Kinderdorf e.V. bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums der Finanzen und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung. Wir schätzen die fortlaufende Unterstützung des Bundes für die Kindertagesbetreuung und begrüßen die geplanten Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung. Allerdings weisen wir darauf hin, dass die aktuellen Vorschläge hinter den im Koalitionsvertrag versprochenen Kriterien zurückbleiben. Es ist unerlässlich, dass Bund und Länder hier konstruktiv weiter an der Umsetzung der Bundeskoalitionsversprechen arbeiten.

Bekämpfung von Kinderarmut und Unterstützung von Familien mit Migrationshintergrund

Kinderarmut bleibt eine zentrale Herausforderung. Es ist wichtig, dass in Zukunft noch mehr Augenmerk darauf gerichtet wird, wie insbesondere Kinder aus benachteiligten Familien, also mit einem niedrigen sozioökonomischen Status, Migrationsgeschichte oder anderen Belastungen, von den Chancen einer guten fröhlichen Bildung in der Kita profitieren können. Kinder mit Migrationshintergrund besuchen seltener Kitas als ihre Altersgenossen ohne Migrationshintergrund. Die Betreuungsquote von Kindern unter 6

Jahren mit Migrationshintergrund liegt bei 51 %, während sie bei Kindern ohne Migrationshintergrund bei 71 % liegt (Statistisches Bundesamt). Hier ist eine gezielte Förderung notwendig, um die Teilhabechancen dieser Kinder zu verbessern und ihre Integration in das Bildungssystem zu unterstützen.

Wichtige Aspekte des Referentenentwurfs

1. Reduzierung auf sieben Handlungsfelder

SOS-Kinderdorf begrüßt grundsätzlich die Reduzierung auf sieben Handlungsfelder. Es ist sinnvoll, Maßnahmen zur Entlastung der Eltern bei den Gebühren ab Juli 2026 nicht mehr durch den Bund zu unterstützen, um Mittel für die Qualitätssicherung freizugeben. Wir unterstützen die Fokussierung auf zentrale Handlungsfelder, möchten jedoch betonen, dass bereits begonnene Maßnahmen im Handlungsfeld „inhaltliche Herausforderungen in der Kindertagesbetreuung“ (Handlungsfeld 10) weitergeführt werden sollten, insbesondere die Förderung von Familienzentren und die Nutzung digitaler Medien.

Die Förderung von Familienzentren sollte weiterhin umfasst sein, damit bestehende Angebote bestehen bleiben können, die fest in den Sozialräumen verankert sind und wichtige Scharnierfunktionen in den Armutspräventionsketten und bei der Förderung der Kinder erfüllen. Aus den eigenen praktischen Erfahrungen weiß SOS-Kinderdorf, wie sich Kitas und Familienzentren in direkter Nachbarschaft ergänzen und Eltern und Kinder davon profitieren.

Angebote zur Nutzung digitaler Medien in Kitas, wie sie z.B. in Bayern über das entsprechende Handlungsfeld finanziert werden, sind ebenfalls wichtige Bausteine für die fröhkindliche Bildung. Medienkompetenz frühzeitig zu schulen und Fachkräfte dabei zu unterstützen, dies Kindern aber auch den Eltern näherzubringen, ist angesichts der Omnipräsenz von digitalen Medien im Aufwachsen von Kindern heutzutage ein wichtiges Feld, das maßgeblich zur Qualität der fröhkindlichen Bildung und damit der Kitas gehört.

2. Verpflichtung zur Berücksichtigung von Handlungsfeld 3

Wir stimmen der Regelung zu, dass mindestens eine Maßnahme im Handlungsfeld „Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte“ (Handlungsfeld 3) ergriffen werden muss. Dies ist entscheidend, da Verbesserungen der Betreuungsqualität mit einem erhöhten Bedarf an qualifizierten Fachkräften einhergehen. Der Kita-Bericht 2024 des Paritätischen Gesamtverbandes zeigt, dass bundesweit etwa 125.000 Fachkräfte fehlen. Durchschnittlich fehlen in jeder Kita mehr als zwei Fachkräfte, was zu Überlastung und eingeschränkten Betreuungsmöglichkeiten führt ([Kita-Bildungsserver](#)). Wir sehen daher die Notwendigkeit einer stärkeren Investition in die Fachkräfteausbildung und eine attraktivere Gestaltung der Arbeitsbedingungen, um den Fachkräftemangel nachhaltig zu bekämpfen.

3. Änderung der Erhebungsmerkmale

SOS-Kinderdorf unterstützt die vorgeschlagenen Änderungen von § 99 des SGB VIII und empfiehlt, zusätzliche Merkmale zur Erfassung sozioökonomischer Benachteiligungen einzuführen. Laut dem Statistischen Bundesamt leben etwa 36 % der Kinder aus Haushalten mit Migrationshintergrund in Armut, verglichen mit 14 % der Kinder ohne Migrationshintergrund ([Statistisches Bundesamt](#)). Eine Erfassung zusätzlicher Merkmale würde eine gezieltere Unterstützung von Kindertageseinrichtungen ermöglichen, die einen hohen Anteil an benachteiligten Kindern betreuen, und die Umsetzung der Maßnahmen der EU-Kindergarantie effektiv unterstützen.

Empfehlungen von SOS-Kinderdorf

1. Priorisierung der Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung

SOS-Kinderdorf fordert eine politische Priorisierung der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung von Kindern. Zusätzliche Investitionen sind notwendig, um den gestiegenen Bedarfen, insbesondere infolge der Pandemie, gerecht zu werden und die gesellschaftlichen Folgekosten zu reduzieren.

2. Festlegung konkreter messbarer Ziele

Wir empfehlen, konkrete und messbare Ziele für die einzelnen Handlungsfelder des Gesetzes festzulegen. Dies ermöglicht eine effektive Evaluierung der Maßnahmen und eine strategische Verknüpfung der Handlungsfelder. Maßnahmen, die sich als wirksam erwiesen haben, sollten verstetigt und flächendeckend umgesetzt werden.

3. Förderung der Kita-Sozialarbeit

Die Rolle der Kita-Sozialarbeit sollte stärker berücksichtigt und gefördert werden. Sie bietet eine wichtige Unterstützung für Kinder und Familien und trägt zur Verbesserung der Teilhabechancen bei. Hierzu bedarf es einer strukturellen Weiterentwicklung der Einrichtungen hin zu Familienzentren oder Gemeinschaftseinrichtungen.

4. Ausbildung und Praxis von Fachkräften

Die Ausbildung und Praxis von Fachkräften sollte armuts- und diversitätssensibel gestaltet werden. Konkrete Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel sind essenziell, einschließlich der Anerkennung ausländischer Fachkräfte und der Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Fazit

SOS-Kinderdorf begrüßt den Referentenentwurf zur Weiterentwicklung der Qualität und Teilhabe in der Kindertagesbetreuung als wichtigen Schritt zur Verbesserung der Betreuungsqualität und zur Förderung der Chancengleichheit. Es ist jedoch klar, dass die Maßnahmen die im Koalitionsvertrag versprochenen Kriterien nicht vollständig erfüllen. Bund und Länder sind aufgefordert, hier konstruktiv weiterzuarbeiten. Nichtsdestotrotz stellen die weitere Finanzierung und der Vorschlag einen kleinen Schritt in die richtige Richtung dar.

Berlin, 26. Juli 2024

Prof. Dr. Sabina Schutter

Vorstandsvorsitzende

SOS-Kinderdorf e.V.